



**vgf Verkehrs-Gemeinschaft
Landkreis Freudenstadt GmbH**

Erfahrungsbericht

2018

Vorbemerkung

Der Erfahrungsbericht beschäftigt sich mit dem zurückliegenden Jahr 2018 und der Entwicklung des ÖPNV im Landkreis Freudenstadt. Wie in den Vorjahren, soll dieser Bericht auch die zukünftige Entwicklung mit Chancen und Risiken der Verkehrsgemeinschaft aufzeigen.

Noch immer sind im ländlichen Raum im ÖPNV die sinkenden Schülerzahlen zu spüren. Diese anhaltende Entwicklung macht sich auch bei der vgf bemerkbar. Es sind in nahezu allen Gattungen sinkende Fahrgastzahlen zu verzeichnen. Insgesamt kam es zu einem Rückgang von 3,3%. Bei den Schülermonatsfahrkarten kam es zu einem Rückgang von 4,1%. Bei den Umweltjahreskarten Azubi zu einem Rückgang von 1,1%.

Ab 2018 gilt das neue Gesetz zur ÖPNV Finanzierung und löst die bisherige Regelung gemäß §45a PBefG ab. Mit einer Allgemeinen Vorschrift des Landkreises Freudenstadt wurde die Verteilung der Mittel geregelt. Die Mittelverteilung lief im Jahr 2018 erstmalig über das Landratsamt an die beteiligten Verkehrsunternehmen. In die Bilanz der vgf flossen daher erstmalig keine Mittel aus 45a PBefG und wurden auch keine weitergeleitet.

1. Werktagsverkehr

Einzelfahrgäste

Im Einzelfahrscheinbereich kam es zu einem Rückgang von 3,0 %.

Monatskarten Erwachsene (MKE)

Auch bei den Monatskarten kam es zu einem geringfügigen Rückgang, hier um 1,5%. Insbesondere beim Pendlerverhalten besteht ein Gegensatz zwischen dem ländlichen Raum und dem städtischen ÖPNV. Hier sind die Verkaufszahlen der Monats- und Jahreskarten durch den hohen Stellenwert des Autos geprägt.

Schüler-Monatskarten (SMK)

Im Bereich der Schülerverkehre ist ein Rückgang um 4,1% festzustellen. Die nun wieder leicht ansteigende Geburtenrate wird sich im Schülerbeförderungsverkehr erst in einigen Jahren widerspiegeln, mitunter erst beim Eintritt der Kinder in die weiterführenden Schulen. Geprägt ist die Entwicklung der Schüler-Monatskarten durch die geburtenschwachen Jahrgänge, welche zurzeit die weiterführenden Schulen besuchen. Deren Zahl ist rückläufig.

Umwelt-Jahreskarten (UJK)

Die UJK Erwachsenen sind mit einer leichten Steigerung von 0,1% nahezu gleich wie im Vorjahr geblieben.

Nach einer erfreulichen Steigerung von 2,6 % im Vorjahr, gibt es bei den Umwelt-Jahreskarten Azubi in 2018 wieder einen leichten Rückgang in Höhe von 1,1%. Die geburtenschwachen Jahrgänge treten nun in die Ausbildung ein, dies wird sich in den kommenden Jahren auf die Verkäufe bei den UJK Azubi auswirken. Die Vorläufer sind in 2018 schon zu spüren.

2. Freizeitverkehr

Auch im Freizeitverkehr gibt es einen Rückgang. Um 5,2% sind diese Fahrgastzahlen rückläufig. Bei den Einzelfahrscheinen kam es zu einem Rückgang von 1,6%, bei den Freizeitpässen sind es 2,5%.

Die Anzahl der Fahrgäste mit Freizeitpass Wertmarke ist deutlich zurückgegangen, im Gegenzug gab es eine leichte Steigerung bei den Freizeitpässen im Abo-Verfahren. Da langfristig auf das Abo-Verfahren umgestellt werden soll und daher die Wertmarke nicht offensiv beworben wird, ist dieser Trend wie gewünscht.

3. KONUS - Freifahrt der Feriengäste

Seit Einführung im Jahr 2008 können alle Feriengäste den ÖPNV im Landkreis Freudenstadt kostenlos nutzen. In 145 Schwarzwälder Ferienorten gilt die KONUS-Gästekarte. Das bedeutet: rund 11.000 Gastgeber ihren Gästen bei der Ankunft kostenfrei ein Ticket für Busse und Bahnen in der gesamten Ferienregion in die Hand geben. Von Pforzheim bis Basel, Karlsruhe bis Waldshut können Urlauber kreuz und quer durch neun Verkehrsverbünde fahren — beliebig oft während des Urlaubs und ohne zusätzliche Kosten für den Fahrgast.

Durch 1.438.349 Übernachtungen im Landkreis Freudenstadt im Berichtsjahr konnten mit den Einnahmen aus der Kurtaxe ca. 60% der tariflichen Fahrtkosten abgedeckt werden. Dies bedeutet eine Rabattierung von 40% der Fahrpreise. Die Zahl der Übernachtungen ist um 14.312 gesunken.

Die Entwicklung muss weiterhin sehr kritisch beobachtet werden. So werden auf einzelnen Strecken bei gutem Wetter teilweise Verstärkerfahrzeuge benötigt (Schwarzwaldhochstraße/Nationalpark). Diese Mehrkosten werden momentan von den Verkehrsunternehmen getragen und sind bei der Rabattierung nicht berücksichtigt.

4. Studi- Ticket

Weiter ansteigend sind die Verkäufe bei den Studi-Anschluss-Tickets. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% gesteigert. Bei den Studi-Ticket Verkäufen gab es allerdings zu einem Rückgang von 5,2% auf niedrigem Niveau. Insgesamt haben wir einen Zuwachs von 1,5 % zu verzeichnen. Ab 2020 wird es zusätzlich zur Hochschule Horb noch einen Campus Freudenstadt geben. Auch für diese Studenten sind wir bemüht Studi-Tickets zur Verfügung zu stellen.

5. Tarifmaßnahmen

Wie in jedem Jahr ist die vgf gehalten, die Tarife zu überprüfen und leicht zu erhöhen.

Kostensteigerungen der Verkehrsunternehmen bei Personal und Fahrzeugen müssen kompensiert werden. Diese Kostenentwicklungen soll ihrerseits zu keinem Defizit beim Verkehrsverbund führen. Für den Verkehrsverbund ergibt sich daraus die Zielsetzung, dass die Harmonisierungsverluste zwischen den Haustarifen der Verkehrsunternehmen und den günstigeren Verbundtarifen in kleinen Schritten verringert werden sollen.

Die im Dezember 2017 durchgeführte Tarifierhöhung um rund 1,84% hat im Jahr 2018 wieder zu einem ausgeglichenen Wirtschaftsergebnis bei der vgf geführt.

6. Marketing

Als Maßnahmen für Marketing und Werbung wurden durchgeführt:

- vgf-Informationszeitung 2 x jährlich, Verbreitung über die Tagespresse an alle Haushalte
- Kreisfahrplan und Freizeitfahrplan
- kontinuierliche Pflege und Aktualisierung der Internetauftritte
- Tarifinformation durch Broschüren und Haltestellenaushänge
- Infomobil am Stadtbahnhof Freudenstadt im Freizeitverkehr
- Kooperation mit dem INFO-Punkt am Stadtbahnhof in Freudenstadt
- Fortführung des Neubürger-Begrüßungs-Freizeitpasses (einen Monat kostenloses Fahren am Wochenende, um die vgf kennenzulernen)
- Präsenz vor Ort, um die Möglichkeiten des ÖPNV persönlich zu erläutern
- Tarifaushang zusätzlich in Englisch und Französisch
- diverse Pressemitteilungen und Veröffentlichungen
- Teilnahme mit „vgfle“ an Events
- Werbung für die Umweltjahreskarte im vgf-aktuell

7. BW-Tarif

Zum Fahrplanwechsel am 09.12.2018 wurde der BW-Tarif des Landes Baden-Württemberg eingeführt, mit dem Ziel ein einfaches und kundenfreundliches Tarif- und Vertriebssystem mit landesweiter durchgängiger Nutzung des Schienenpersonennahverkehrs zu gestalten.

Verbunden damit ist eine Anschlussmobilität in der Start und Zielzone mit der Nutzung des dortigen öffentlichen Straßenpersonennahverkehrs. Ergänzt wird das Angebot durch die regionale Anschlussmobilität, die das Angebot auf Kommunen ohne Schienenhalt ausdehnen soll.

Die bewährten Tickets der Baden-Württemberg-Ticketfamilie, sowie die RegioX-Tickets sind zukünftig Bestandteil des BW-Tarifs.

Bislang ist die Nachfrage nach den Fahrkarten noch gering, man wird die Entwicklung im nächsten Jahr abwarten müssen.

Zusammenfassung und Überblick

Der Schülerverkehr ist nach wie vor das mit Abstand wichtigste Standbein der vgf. Hier kommt es immer noch zu Rückgängen. Wenn die geburtenstarken Jahrgänge der letzten Jahre in die weiterführenden Schulen kommen, werden die Zahlen erwartungsgemäß sich wieder verbessern.

Mit Einführung des BW-Tarifs im Dezember 2018 wird man im Jahr 2019 die eigentliche Umsetzung, Akzeptanz bei den Fahrgästen und die Nutzung des Tarifs beobachten müssen. Die neuen Regelungen betreffen neben den Schienenunternehmen in der Start- und Anschlussmobilität auch die Busunternehmen. Die Auswirkungen des Tarifs auf das Nutzungsverhalten der Fahrgäste sind gerade auch im Hinblick auf die Einführung der 2. Stufe des BW-Tarifs interessant, mit der die Zeitkarten im BW-Tarif eingeführt werden sollen.

Die weitgehende Barrierefreiheit im ÖPNV soll bis 2022 in der Bundesrepublik Deutschland erreicht werden. Die Haltestellengestaltung liegt dabei den Kommunen. Die Verkehrsunternehmen der vgf ersetzen sukzessive Ihre Busse durch Niederflurfahrzeuge um diese Barrierefreiheit zu erreichen.

Die Digitalisierung des ÖPNV wird eine weitere Herausforderung für die vgf. Die Möglichkeit der Echtzeitangaben soll in Zusammenarbeit mit den Kommunen an den zentralen Busbahnhöfen in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Schon im Jahr 2018 wurden hierfür Mittel freigegeben. Hier sind wir auch auf den Ausbau der Mobilfunknetze angewiesen.

Der Verbund des Landkreises Freudenstadt stellt sich mit Ihren Bus und Bahnunternehmen den Herausforderungen, die mit einer veränderten ÖPNV-Landschaft und

verändertem Fahrgastverhalten einhergehen. Wir werden uns dafür einsetzen weitere mögliche Verbesserungen umzusetzen.

Sehr hilfreich war wie immer die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landkreis sowohl auf Verwaltungsebene als auch mit den Gremien der vgf. Alle gemeinsam haben zum Erfolg der vgf beigetragen. Diese Zusammenarbeit auf allen Ebenen war stets getragen von der Zielsetzung, die besten Lösungen für den Fahrgast zu erreichen, ohne ideologische oder politische Grundsatzdiskussionen in den Vordergrund zu stellen.

Waldachtal, 01.09.2019
vgf Verkehrs-Gemeinschaft
Landkreis Freudenstadt GmbH



Franz Schweizer



Martin Mäule